



## Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!

Wir möchten als bayerisches Friseurhandwerk mit Ihnen ins Gespräch kommen. Nur wenn wir uns kennen, dann können wir gemeinsam etwas für unser Bayern erreichen. Daher erst einmal: Grüß Gott und herzlich willkommen beim Landesinnungsverband des bayerischen Friseurhandwerks (LIV Friseure Bayern). Wir müssen reden!

Der LIV Friseure Bayern vertritt als Berufsverband die Interessen des bayerischen Friseurhandwerks. Mitglieder des LIV sind 56 bayerische Friseurinnungen mit 3200 organisierten Friseurunternehmen. Wir sind eine bunte Branche mit eindrucksvollen Zahlen:

In Bayern sind wir  
15.000 selbstständige Friseur:innen  
9.200 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen  
35.200 Beschäftigte  
2.800 Auszubildende, davon 75 Prozent weiblich  
400 Jungmeister:innen im vergangenen Jahr  
und haben 1,2 Mrd. Euro Nettoumsatz

Unsere bayerischen Friseurbetriebe stehen für wohnortnahe Ausbildungs- und Arbeitsplätze, eine hohe integrative Leistung und befriedigen mit ihren Dienstleistungen ein Grundbedürfnis des täglichen Lebens.

Unsere Friseursalons brauchen faire Wettbewerbsbedingungen.

### **Deswegen müssen wir reden über:**

- Ausnahmegewilligungen für die Selbstständigkeit im meisterpflichtigen Friseurhandwerk, sie dürfen nicht zur Regel werden
- konsequentes Verfolgen von Schwarzarbeit - auch im privaten Bereich
- Abschaffen des Reisegewerbes im Friseurhandwerk
- reduzierte Umsatzsteuer (7 Prozent) auf Friseurdienstleistungen

### **Wir müssen reden über Transferzahlungen:**

Unternehmer:innen brauchen Fachkräfte, sie wollen gute und faire Löhne zahlen. Aber Arbeit muss sich auch lohnen. Untere Einkommen müssen von Abgaben entlastet werden, damit mehr Netto vom Brutto bleibt. Transferzahlungen müssen auf Personen beschränkt bleiben, die ihren Unterhalt nicht selbst verdienen können. Durch Transferzahlungen dürfen keine falschen Anreize gesetzt werden.

### **Wir müssen reden über Versorgungssicherheit:**

Die Friseurbetriebe sind durch die Corona-Pandemie schwer geschädigt und in ihrer Existenz bedroht. Sie dürfen durch die Energiekrise nicht weiter belastet werden. Sie brauchen eine Versorgungssicherheit und einen Energiepreisdeckel. Maßnahmen, die die Energiepreise reduzieren, wirken direkt und kommen allen Betrieben zugute. Friseur:innen wollen keine staatlichen Almosen, sondern faire Rahmenbedingungen für unternehmerisches Tun.

### **Wir müssen reden über Bürokratieabbau:**

Mit dem Bürokratieabbau muss endlich ernst gemacht werden. Für Kleinbetriebe muss es Ausnahmen und Bagatellgrenzen geben. Aktuelles Beispiel ist das Verpackungsregister, in dem sich jeder Friseurbetrieb registrieren muss, auch wenn er nur einige wenige Papiertüten im Jahr als Serviceverpackung an seine Kund:innen ausgibt.

Sie sehen also, es gibt genügend Gründe, weshalb wir miteinander reden und Lösungen für Bayern finden müssen. Es ist heute und in den nächsten Wochen die richtige Zeit dafür. Unser Gesprächsangebot an Sie steht.

Sprechen Sie uns an,



Landesinnungsmeister Christian Kaiser und Geschäftsführerin Doris Ortlieb

Landesinnungsverband des bayerischen Friseurhandwerks  
Carl-von-Linde-Straße 8a  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 08141 3666170  
[www.friseurebayern.de](http://www.friseurebayern.de)  
[kaiser@friseurebayern.de](mailto:kaiser@friseurebayern.de)  
[ortlieb@friseurebayern.de](mailto:ortlieb@friseurebayern.de)